Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568016769-14/fragment/page=1

Georg 1073

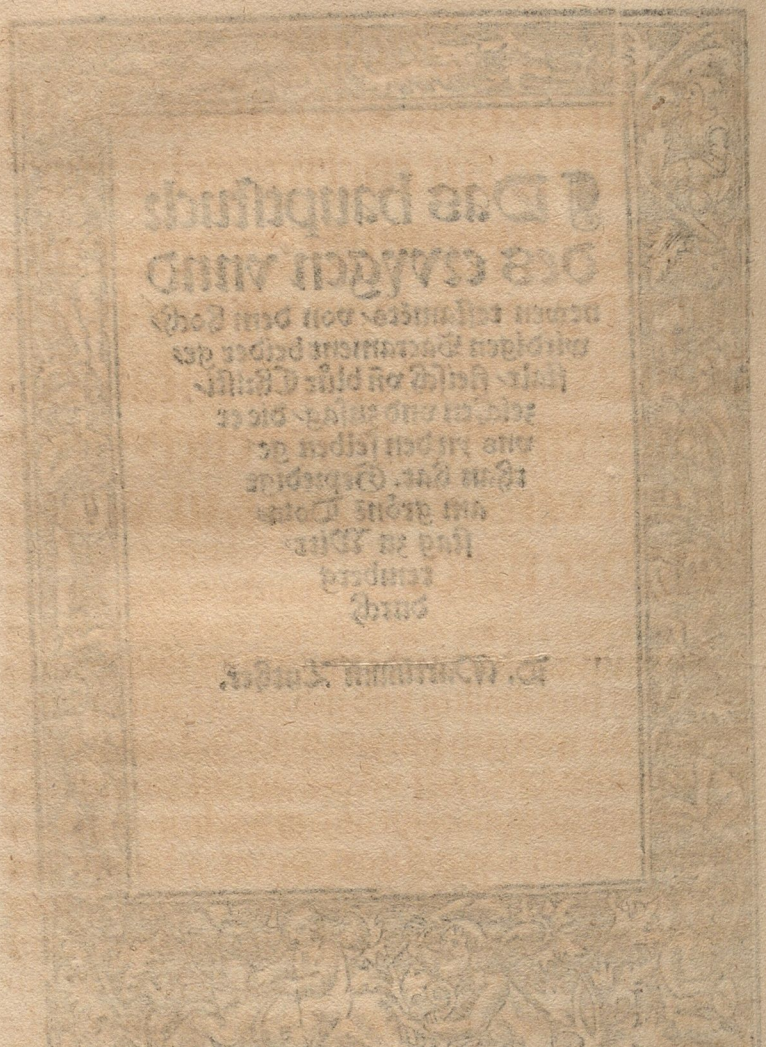
Landesbücherei Dessau

Georgs-B.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568016769-14/fragment/page=2

Das hauptstuck des ewygen vnnd newen testaments von dem hochwirdigen Sacrament beider gestalt fleisch vñ blůt Christi zeichen vnd zusag die er vns yn den selben gethan hat. Gepredigt am grönē Donnerstag zu Wittemberg durch

D. Martinum Luther.



Jhesus

Nement hyn vnd essent. dz yst mein leib. dō fur euch gegebē wirt.

Nement hyn vnnd trynckt alle sampt darausz. das yst der kelch des newen vnd ewigē testamēts yn meinem blut. dz fur euch vnnd fur vyll vergossen wirt. zu vergebung der sund.

In dyssen worten werdē vns yetz yn einer Summa zwey dyng furgehallten vnd geben / als Zusag vnnd Zeychen / die wort gehören ynn dye Oren / die zeychen yn den mundt / vnd es ist vil mer an den worten odd verheyssung gelegen / dann an den zeychen / dann des zeychens kunnen wir entberen / der wort können wir aber nicht gerattē. Dañ d glaube kan on göttlich wort nicht bestehen / als versprechung / vnd zeychen yst vns ein schein vnd schutz trost / vnd gewisse zuuersicht vnser seligkeit gegeben. Als wenn man yemants versichern will / gibt man yhm zursicherung brieff vnd sigel. Also thůt hie vnser herr Jhesus Chriſtus vns auch / dz wir ye gewiß sollen sin / vnd vns nitt fürchtē vor sunde / todt / teuffel vnnd helle / setzt er sein leib vnnd blůt

für vns/wider welches todt/sund/teuffel noch hell nichts vermögen/vnnd das soll für vns steen. Laß sehen wer wil vns thun/oder was kan vns schaden/so wir nur das glauben.

Darumb gibt er vns seyn wort vnd zeychen/ seyn wort seynd vns als ein brieff/seyn zeichen aber als eyn Sigell oder Pitschier das wir ye nit zweiffelen sollē/ sonder das wir dardurch ym glauben gesterckt werden/yn der hoffnung bestetiget/vñ yn der liebe erhitzet. Dz geschicht aber weñ wirs wordē synt vñ zubestetigung vñ stercke dises glaubens. Gehē wir hin vñ entpfahen das zeychen darzu/darumb wer zu dysem hochwirdigen Sacrament wil gehē/der sehe zu/das er dyse wort mit bring/das er glaube d leib Christi sei für yhn gegeben/vnd sein blūt sey für yhn vergossen/ sunst ist ym die entpfahūg des Sacramēts schedlich.

Derhalben hab ich gesagt/dz man mer achtung hab auff die wort/dann auff dz zeychē. Darumb sol man auch die wort meer treibē/lerē/vñ predigē auch übendeñ dz zeychē. Die trōstlich zusag müssen wir nit auß vnsern hertzē lassen/ sonder yn allen nötten daran gedencken. Sunderlich ym todt dz wir sprechen mögen.

Jch glaub das Christus seyn leyb vnnd blūt für mein sunde gegeben hatt/das mir wid̄ Teuffel noch todt schaden kan/den er hatt gesagt. Nym hyn dz yst mein leib der für dich geben ist/vnd das ist mein blūt das für dich vergossen yst zu vergebung der sund/dz

seind sein wort darauff verlasse ich mich. Darzu hatt er dysze seine wort bestettigt/ yn dem dz er darauff gestorben ist/vnd vns zu eynem zeichen vnd bestetigūg seiner wort hatt er mir sein leyb vnd blūt gegebē/des trōst ich mich/darumb wil ich sein fleisch vnd blūt zu mir nemen/ das ich des gewiß sey/ vñ mein glauben daran sterck.

Wer solchen glauben hatt dem ist Teuffel todt vñ hell/vñ alles wz yn anfechten mag auff eynē hauffen auffgehabē/ō glaube wircket es auch alles miteinand.

Alhie sehen wir auch das Christus beide gestalt eyngesatzt hatt/als leib vnd blūt. Darumb wan vnser Papisten mich fragen wurden. Ja beyde gestaltt seind nur den priestern gegeben. So sprych du neyn/ werden sye sprechen/hatt er sy dañ den Leyen gegebē. sprich auch/ nein/ye wem hat ers dann gegeben. So sprich/er hats widder priester noch leyen gegebē/ sonder seinen Christen/dañ dyse secte yst yn den Christen nicht gewezē allein die papistē habē sich auffgericht/ sie werdens auch nit beweysen aus der geschrifft das Christus die Aposteln zu priestern geweihet hat/dañ es ist eyttel trōm on alle geschrifft vnd grundt.

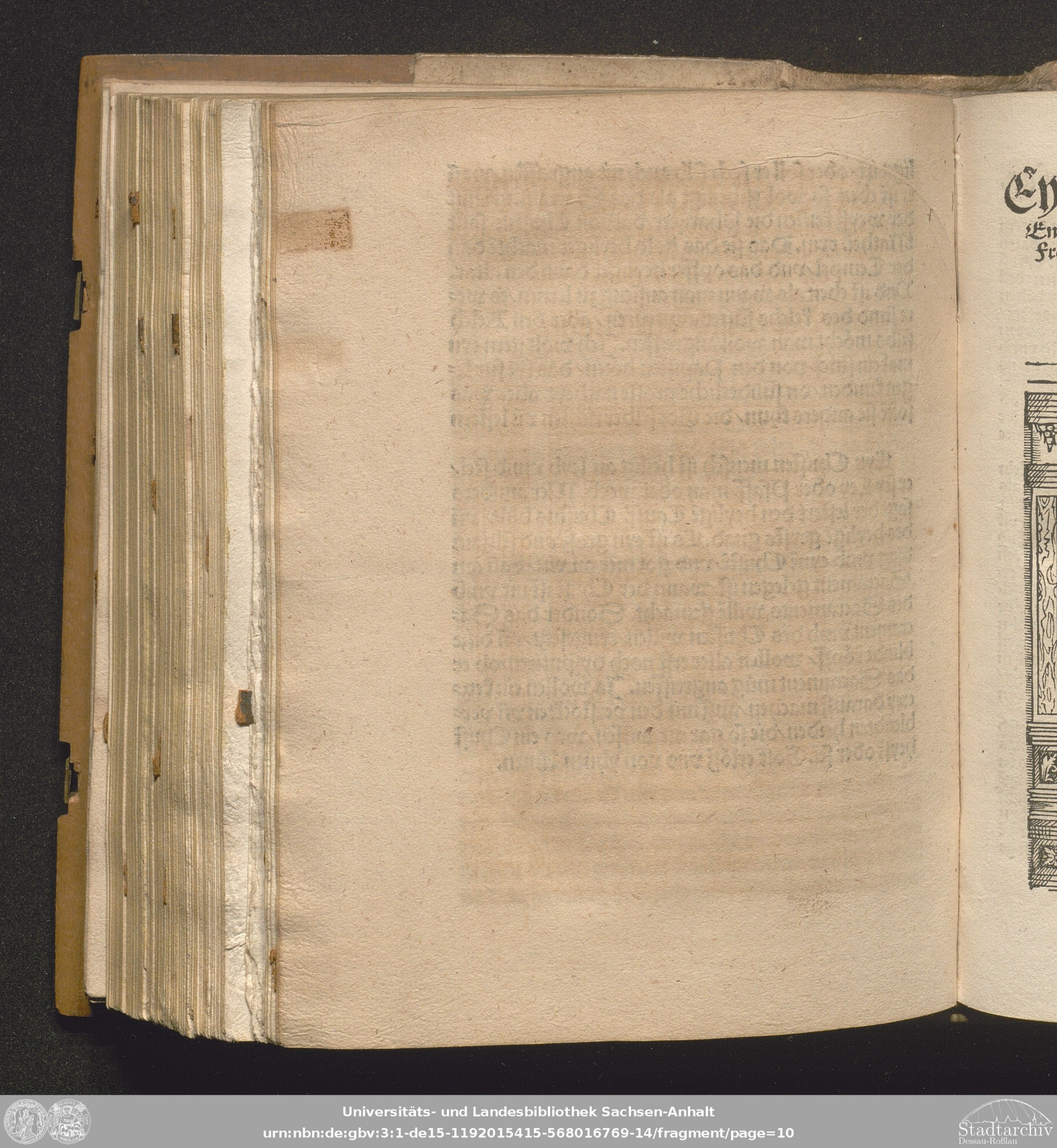
Das Euangelium sol yn aller welt predigt werden/waran yst der fallē nit am Euangelio dz es recht vnd warhafftig/ nutzlych vnnd selicklich ist. Es feelt aber an leuten die darzu dauglich synd/wañ man die nit hat/ist es besser geschwiegen dañ predigt/ wan es

wirt doch gefelscht vñ schendtlich gepredigt. Also hie auch das Sacrament vnnd der vorgesagt brauch ist recht vñ gůt/aber wa seind die leut/ die dartzů dauglich seind/das sei es anfahen vnd treiben/ich hab darnach gestrebt/vnd wolt gern/dz auch des Bapst gesatz abthan were/vom yarlichen entpfahen des Sacraments am Osterfest/ vnd frey eynem yeglichē gelassen würd/das er auß eygnem gewissen vñ aus hūger seyner seel vngezwungen hynzuginge/ damit der greulich vnchristlich mißbrauch vñ Gottes lesterung weniger wurde/vnd hynfur kaum einer hinzugieng/ da yetz vil hundert zugehen. So syhe ich das ō Sathan darmit vmbgehet/ er wöll beyder gestalt ya so gemein machen/vnd noch gemeiner dann der Bapst sein eingestalt gemacht hat/ ehe dañ Christē gemacht werden/die solchs thun sollen/vnnd gedencken auff ō rechten seytten erger zumachen dann auff der lincken/ Darumb ist vns not/das wir auff der mittel strassen bleyben/ wann der Satan sůcht vns mit ernst.

EIn Christen soll wissen/das auff erden kein grössers heiltumb ist dañ Gottes wort/dañ auch dz Sacrament selbs durch Gottes wort gemacht vñ gebenedeyet/vnd geheiliget wirt/vnnd wir alle auch dardurch geystlich geborn vñ zu Christē geweyhet werden/so dañ ein Christ das wort/dz alle ding heyligt/ vnd höher ist dañ das sacrament/ souil man das mit henden greyffen kan/dannocht beide mit mund/ oren hertzen/ya mit gantzem leib begreiffet/ wie solt er dañ nit dürffen/auch solchs angreyffen/ das damit gehei-

liget ist/ oder soll er sych selb auch nit angreiffen/ wañ er ist eben so wol geheiligt als das Sacrament mit der weyß keñen die Phariseer/ daruon Christus sagt Mathei. xxiij. Das sie das gold heyliger machtē dañ der Tempel/ vnd das opffer heyliger dann den altar. Vnd ist eben als wann man anfieng zu lernen/ es were sünd des kelchs fütter anzurüren/ aber den Kelch selbs möcht man woll angreiffen. Ich wolt gern eyn mal ein stuck von den Papisten hören/ das sye für legen kunden/ on sunderliche grosse narheyt/ aber was soltē sie anders thun/ die Got selber richten vñ lestern

Eyn Christen mensch ist heilig an leyb vnnd seel/ er sey Ley oder Pfaff/ man oder weyb. Wer anders sagt der lestert den heyligē Tauff/ Christus blůt/ vñ des heyligē geysts gnad. Es ist eyn groß vnd seltzam ding vmb eynē Christē/ vnd got mer an ym/ dañ am Sacrament gelegen ist/ wann der Christ ist mit vmb des Sacraments willē gemacht. Sonder das Sacrament vmb des Christen willen/ eyngesetzt/ vñ diße blinde köpff/ wollen aller erst noch dysputiren/ ob er das Sacrament můg angreiffen. Ja wollen ein ketzerey darauß machen/ auß mit den verstockten vñ verblendten heiden/ die so gar nit wissen/ was ein Christ heyst oder sei. Gott erlöß vns von yhnen Amen.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568016769-14/fragment/page=13

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568016769-14/fragment/page=14

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568016769-14/fragment/page=15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568016769-14/fragment/page=16

Das hauptstuck des ewygen vnnd

newen testaments von dem hochwirdigen Sacrament beider gestalt fleisch vñ blůt Christi, zeichen vnd zusag die er vns yn den selben gethan hat. Gepredigt am grönē Dorn-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568016769-14/fragment/page=17
Stadtarchiv Dessau-Roßlau